

Werler Grafentochter die *Ita de Saxonia* der Kaiserurkunde wiederzuerkennen.

In ihrer Eigenschaft als Tochter des Grafen Bernhard von Werl-Hövel, sozusagen für ihre sächsische Hälfte, ist Ida allein durch eine Nachricht des Annalista Saxo gesichert, dort aber recht genau charakterisiert:

Bernhardus comes, alter frater eiusdem regine (sc. Gisle), habuit filias, quarum unam nomine Idam duxit Heinrichus de castro quod Loufe dicitur, Brunonis Treverensis episcopi et Poponis comitis frater. Quem cum mures corrosissent usque ad mortem, viduam illius Idam quidam nobilis de Saxonia accepit uxorem, habuitque ex illa comitem Sifridum de Ertiniburh. Filiam eiusdem Ide ex comite eodem Heinricho, nomine Adelheidham, duxit Adulfus de Huvili, genuitque Adulfum iuniorum et fratres eius¹²⁾.

Demzufolge war Ida in zweiter Ehe mit einem nicht näher bezeichneten Edlen *de Saxonia* vermählt. Leidingers Zeitansatz, demzufolge Ida um 1030 geboren wäre, ihre erste Ehe um 1050 und ihre zweite um 1060 geschlossen hätte¹³⁾, läßt sich zwar nicht aufrechterhalten; doch ändert das nichts daran, daß Ida zur Zeit der Schenkung, also um 1080, nicht nur ihrer Herkunft wegen, sondern auch im Hinblick auf ihre zweite Ehe tatsächlich *de Saxonia* war. Wenn die Urkunde von 1125 Ida zwischen Ekbert von Meißen und Tuto von Wagenhausen einreicht, so sind ihre Standesverhältnisse genau berücksichtigt: Ida nimmt tatsächlich eine Zwischenstellung nach den Trägern des Grafentitels und vor den Angehörigen nichtgräflicher Edelgeschlechter ein.

Durch ihre erste Ehe mit Graf Heinrich von Lauffen (am Neckar) war Ida nach Süddeutschland gekommen; sie hatte in eine weitverzweigte und einflußreiche Verwandtschaft eingeheiratet. Decker-Hauff hat darauf hingewiesen, daß heiratspolitische Erwägungen zu dieser Verbindung geführt haben dürften: zwei durch ihre Verwandtschaft mit dem salischen Kaiserhaus herausgehobene Sippenkreise suchten auch untereinander das Connubium¹⁴⁾. Graf Heinrich von Lauffen, der nach dem Annalista Saxo

¹²⁾ MG. SS. 6, 676 f. ad 1026; vgl. Leidinger S. 99 Anm. 1.

¹³⁾ Leidinger S. 117. — Hansmartin Decker-Hauff (Der Öhringer Stiftungsbrief II, Württembergisch Franken 42 = NF. 32, 1958, 3—32, dort S. 31 Anm. 3) nimmt an, Idas erste Ehe sei gegen 1060 geschlossen worden. — Der spätere Ansatz wird dadurch gefordert, daß der Großvater Heinrichs von Lauffen, Graf Eberhard der Selige von Nellenburg, um 1015 geboren ist. Selbst wenn man die im Adel der damaligen Zeit üblichen Frühehen annimmt (vgl. Leidinger S. 63 und Anm. 62), kann Heinrichs Mutter, Adelheid von Nellenburg, erst um das Jahr 1030 herum geboren sein, Heinrich selber um 1045. Es scheint, daß Ida von Werl-Hövel erheblich älter war als ihr erster Gemahl.

¹⁴⁾ Decker-Hauff S. 31 Anm. 3.